



STUDIERENDENPARLAMENT

Das Präsidium

c/o AStA der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Gebäude 25.23.U1 - Universitätsstraße 1 - 40225 Düsseldorf
Tel.: 81-13281 (Sekretariat) - Fax: 81-13290 - E-Mail: sp@asta.hhu.de

Vorläufiges Protokoll der 09. Sitzung des Studierendenparlamentes der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in der Wahlperiode 2023/24

am 18.03.2024

Inhaltsverzeichnis

Anwesenheitsliste	2
0 Regularia	2
0.1 Tagesordnungsvorschlag	2
0.2 Protokoll der 08. SP-Sitzung der Amtsperiode 2022/2023	3
1 Bestätigungen	3
2 Finanzielle Unterstützung für die Durchführung einer Newroz-Feier	4
3 Finanzielle Hilfe für Erstifahrt	5
4 Antirassistisches Semester 2024	5
5 CampusCSD 2024	6
6 Wirksamer Objektschutz an der HHU	6
7 Resolution zur Zivilklausel	8
8 Berichte	9
8.1 des AStA-Vorstandes	9
8.2 des Präsidiums	9
8.3 aus sonstigen Gremien, Ausschüssen und Referaten	10
9 Verschiedenes	10

Die Beschlüsse werden in einem separaten Dokument aufgeführt.

Anwesenheitsliste

Anwesend:

Fraktion „Campusgrün“ (CG) [1/4]:
Meret John (stellv.)

Fraktion „Juso Hochschulgruppe“ (Juso) [1/3]:
Franca Bavaj

Fraktion „RCDS - die studentische Mitte“ (RCDS) [4/4]:
Luis Lohaus, Jonas Gerzar, Lucas Wißmann (stellv.), Tim Eickelmann (stellv.)

Fraktion „Fachschaftenliste“ [3/3]:
Magdalena Kuom, Robin Solinus, Florian Schubert

Fraktion „Die Linke SDS“ [3/3]:
Christina Schiffmann, Jemila Nesredin Said (stellv.), Lana Kalembe (stellv.)

AStA-Vorstand

Jemila Nesredin Said, Torben Seer

Beginn der Sitzung

[16:08 Uhr: Magdalena eröffnet als SP-Präsidentin die Sitzung im SP-Saal.]

[Die Protokollführung übernimmt Robin als Ersatzprotokollführung.]

[Es sind 12 Parlamentsmitglieder anwesend.]

TOP 0 Regularia

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung wird festgestellt. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Präsidium gibt die Benennungen und Rücktritte für Ausschüsse und Arbeitskreise des SP seit der letzten Sitzung bekannt:

Die Fraktion RCDS hat Ole L. in den Wahlausschuss entsendet.

a) Tagesordnungsvorschlag

Es wurden zahlreiche Anträge nach der Antragsfrist eingereicht, nach Reihenfolge der Einreichung Antirassistisches Semester 2024, CampusCSD 2024, Wirksamer Objektschutz an der HHU, Resolution zur Zivilklausel.

Magdalena schlägt die Aufnahme in die Tagesordnung in der Reihenfolge der Einreichung und nach den regulären Anträgen (vor den Berichten).

[Die Aufnahme in die Tagesordnung wird einzeln abgestimmt und jeweils einstimmig angenommen.]

Abstimmung: Genehmigung der (geänderten) Tagesordnung

Dafür: 12

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Die Tagesordnung ist genehmigt.

Genehmigte Tagesordnung

TOP 0: Regularia

TOP 1: Bestätigungen

TOP 2: Finanzielle Unterstützung für die Durchführung einer Newroz-Feier

TOP 3: Finanzielle Hilfe für Erstifahrt

TOP 4: Antirassistisches Semester 2024

TOP 5: CampusCSD 2024

TOP 6: Wirksamer Objektschutz an der HHU

TOP 7: Resolution zur Zivilklausel

TOP 8: Berichte

a) des AStA-Vorstandes

b) des Präsidiums

c) aus Ausschüssen, Arbeitskreisen, Referaten und sonstigen Gremien

TOP 9: Verschiedenes

b) Protokoll der 08. SP-Sitzung der Amtsperiode 2022/2023

[Das Protokoll liegt noch nicht vor.]

TOP 1 Bestätigungen

[Beginn: 16:14 Uhr]

Autonome Tutorien

Malwina S. möchte ein Tutorium zu (insbes. zwischenmenschlichen) Beziehungen halten. Das Tutorium soll möglichst interaktiv stattfinden mit wenig Frontalunterricht. Malwina freut sich über weiteren Input zu dem Thema und passt den vorgelegten Seminarplan gerne an.

Christina Schiffmann möchte zusammen mit Lana Kalemba und Lisa Schubert (jeweils dann eine Drittelstelle, alle auch MdSP der Fraktion SDS) das Tutorium Feminismus 101 halten, in dem es zuerst über die geschichtliche Entwicklung und später über verschiedene aktuelle Themen geht.

Vicky D. (auch vom SDS) möchte ein Tutorium zur Reproduktionstheorie halten, unter anderem mit Blick auf die historische Entwicklung des Frauenbilds und auf das Thema Queerfeminismus. Das Tutorium ist als Lektüretutorium geplant.

Maxi K. (auch vom SDS) möchte ein Tutorium zum Thema Imperialismus halten.

Zu allen Vorstellungen gab es keine Fragen. Für jedes Tutorium wird eine A3-Stelle (250 EUR/Monat) vergeben (ggf. aufgeteilt auf mehrere Tutorierende) für den Zeitraum 01.04.2024 bis 19.07.2024

Magdalena schlägt vor, die Bestätigung im Block abzustimmen.

[Es gibt keine Gegenrede.]

Abstimmung: Bestätigung Autonome Tutorien eine A3-Stelle pro Tutorium für den Zeitraum 01.04.2024 bis 19.07.2024

Dafür: 12

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Alle sind bestätigt.

Magdalena fordert angesichts der niedrigen Beteiligung bei der Auswahl der Tutorien das SP auf, sich mehr in Entscheidungsprozesse einzubringen.

TOP 2 Finanzielle Unterstützung für die Durchführung einer Newroz-Feier

[Beginn: 16:30 Uhr]

Antragstext

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen: Für die Newroz-Veranstaltung der Studierendengruppe „Netzwerk Akademischer Kurd*innen“ im zakk werden 350 € für Betriebs- und Technikkosten zur Verfügung gestellt.

Die zuletzt neugegründete Gruppe Netzwerk akademischer Kurd*innen plant in dieser Woche eine Newroz-Feier zu veranstalten. Newroz sei ein Frühjahrsfeier und habe auch (kurdisch) kulturelle Komponente. Es werde üblicherweise am 21. März gefeiert, welcher zufällig auch der internationale Tag gegen Rassismus sei. Geplant seien ein Buffet, eine Awareness-Gruppe und Programm mit Livemusik, vom Veranstaltungsort zakk würden wenige Kosten in Rechnung gestellt, nur Betriebskosten müssten übernommen werden.

Weiter wird erklärt, dass mehr finanzielle Mittel benötigt würden als ursprünglich beantragt.

Änderungsantrag der Antragstellenden:

Änderung des Antrags zu: Für die Newroz-Veranstaltung der Studierendengruppe „Netzwerk Akademischer Kurd*innen“ am 21.03. im zakk werden insgesamt bis zu 500 €, davon 350 € für Betriebs- und Technikkosten sowie 150€ für weitere anfallende Ausgaben zur Verfügung gestellt.

Luis fragt nach der Größe der Gruppe, Antwort: Bei zwei ersten (internen) Treffen waren 50 Teilnehmende dabei, in der WhatsApp-Gruppe sind 200 Personen, insofern wird von 30-50 Aktiven ausgegangen.

Luis fragt weiter nach dem Datum, welches laut Antrag[sbegründung] der 19. März sei. Antwort: Das war ein Fehler. Weiter wird nachgefragt, weshalb der Antrag so kurzfristig kam, vermutlich wegen der recht kürzlichen Gründung. Das wird bestätigt.

Abstimmung: Abstimmung über den Antrag

Dafür: 12

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.

TOP 3 Finanzielle Hilfe für Erstfahrt

[Beginn: 16:40 Uhr]

Antragstext

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen: Dem Projekt „PPE-Erstfahrt“ werden bis zu 2500€ als Grundsicherung für die Unterkunft in Form eines Darlehens zur Verfügung gestellt.

Der Antrag wird kurz vorgestellt, es gibt keine Wortmeldungen.

Abstimmung: Abstimmung über den Antrag

Dafür: 12

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.

TOP 4 Antirassistisches Semester 2024

[Beginn: 16:42 Uhr]

Antragstext

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen: Aufgrund der aktuellen politischen Lage und zur politischen Bildung unserer Studierendenschaft, aber auch gerade zum Austausch von Betroffenen veranstaltet der AStA im kommenden Semester ein „Antirassistisches Semester“(Arbeitstitel). Dabei soll jeden Monat (von April bis September) eine thematische Vorstellung organisiert werden und anschließend eine offene Diskussion mit den Studierenden und Gäst:innen stattfinden.

Für die Umsetzung des „Antirassistischen Semesters“beschließt das Studierendenparlament 4000€ als Sicherung für die anfallenden Kosten, der AStA setzt sich für eine größtmögliche Kostenabdeckung über Mittel des HCSDs ein.

[Torben, der den Antrag vorstellen soll, hat vor kurzem den Saal verlassen und muss geholt werden.]

Torben erklärt, dass es unter anderem um die Themen Migration und Flucht(ursachen), Solinger Anschlag, Antisemitismus und anti-schwarzer Rassismus gehen soll.

Luis findet es schwierig, dass aktuell für die zweite Semesterhälfte noch gar keine Veranstaltungen geplant sind und somit quasi ein Blankoscheck über 1800 € ausgestellt wird. Torben äußert sich verwundert, da für das Sommerkult ja ein Blankoscheck über 100.000 Euro ausgestellt worden sei. Dieser Vergleich leuchtet Luis nicht ein, da es hier um inhaltliche Themen gehe. Torben begründet den wenig ausgereiften Planungsstand mit der erst kürzlichen Besetzung des PolBi-Referats.

Lana erklärt, dass es aus Erfahrung bei einer Veranstaltungsreihe dieser Größenordnung üblich ist, dass noch nicht alle Veranstaltungen fertig geplant sind.

Robin fragt nach, weshalb für die bisher geplanten drei Filmvorführungen verschieden hohe Kosten beantragt werden. Antwort: Das liegt an den eingeladenen Gästen, welche verschieden hohe Honorare erhalten/fordern.

Abstimmung: Abstimmung über den Antrag

Dafür: 8

Dagegen: 0

Enthaltungen: 4

Der Antrag ist angenommen.

TOP 5 CampusCSD 2024

[Beginn: 16:52 Uhr]

Antragstext

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen: Für den CampusCSD 2024 werden die im Haushalt der Studierendenschaft geplanten Mittel (Titel 520070) freigegeben.

Jemila und weitere Referent:innen stellen den Antrag kurz vor: In diesem Jahr soll nach vielen Jahren wieder ein Campus-CSD stattfinden, dieser wird zusammen mit den queeren Referaten geplant, auch eine kleine Messe und Informationsaktionen sind geplant.

Franca fragt nach dem Punkt Afterparty als größtem Kostenpunkt, Antwort: Derzeit wird noch eine Location gesucht, bei der auch möglichst queere Künstler:innen Musik machen. Die Party richtet sich insbesondere an queere Studierende, aber auch nicht-queere Studierende sind grundsätzlich willkommen, „wenn sie sich benehmen“.

Abstimmung: Abstimmung über den Antrag

Dafür: 12

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.

TOP 6 Wirksamer Objektschutz an der HHU

[Beginn: 16:57 Uhr]

Antragstext

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen: Der AStA soll sich bei der Universität um eine Evaluation der bisherigen Maßnahmen zur Sicherung ihrer Gebäude bemühen und sich für einen verstärkten Objektschutz einsetzen. Zusätzlich soll die Hochschulleitung zur Fortsetzung der Möglichkeit des Bargeldbezuges in der ULB aufgefordert werden.

Luis stellt den Antrag kurz vor. Er hat den Eindruck, dass der bisherige Objektschutz nicht ausreichend ist.

Robin stimmt der Forderung nach dem Erhalt eines Geldautomaten auf dem Campus zu, diese würde aber sicherlich bereits vom Vorstand vertreten. Die Notwendigkeit des übrigen Großteils des Antrags erschließe sich ihm nicht. Eine flächendeckende und intensive Überwachung der Gebäude benötige, ein Vielfaches der bisher eingesetzten Ressourcen, das Geld dafür könne an anderer Stelle besser investiert werden. Auch die in der Begründung geäußerte Kritik am Umgang des Sicherheitsdienstes im Zuge der Automaten Sprengung könne er nicht nachvollziehen. Einerseits sei eine solche innerhalb weniger Minuten geschehen, andererseits sei es unbewaffnetem Sicherheitspersonal nicht zuzumuten, sich mit Sprengstoff bewaffneten Personen in den Weg zu stellen.

Luis: Es gehe hier spezifisch um die Zentralbibliothek als besonderes Gebäude. Auch gehe es nicht unbedingt um mehr Personalressourcen, effizienter seien Alarmanlagen und sicherere Türen.

Christina fühlt sich an den Antrag zu den Kopierern in der ULB erinnert und denkt, dass anstelle des Antrags auch eine kurze Rücksprache an den Vorstand effizienter gewesen wäre.

Torben schließt sich den anderen an, er sieht auch die Zuständigkeit des AStA nicht als besonders gegeben. Er verweist auf die Senatssitzung im kommenden Monat, welche auch vor einem potenziellen Rektoratstermin des AStA liege. Jemila schließt sich an.

Luis erläutert, dass sie natürlich auch ihre eigene politische Arbeit machen würden und als Opposition nicht unbedingt natürlicher Kooperationspartner des AStA seien.

Magdalena sieht beim Thema Objektschutz die aktuelle Einbruchsserie in Fachschaften und Sekretariate als wesentlich relevanter an als die medial mehr beachtete Geldautomatensprengung.

Abstimmung: Abstimmung über den Antrag

Dafür: 4

Dagegen: 2

Enthaltungen: 6

Der Antrag ist angenommen.

Persönliche Erklärung von Christina Schiffmann

Es ist wirklich peinlich, dass sich der RCDS enthält, wenn wir einen Antrag beschließen wollen, dessen Ziel es ist, antirassistische Bildung an die Uni zu holen.

Angesichts dessen, dass wir in den letzten beiden Sitzungen lang und breit über die steigende Gefahr von Rechtsextremismus in der Gesellschaft diskutiert haben, finde ich es sehr bedenklich, dass ihr euch enthältet wenn es darum geht, über Rassismus

aufzuklären.

Nachdem ihr es für akzeptabel angesehen habt, Vertreter*innen der AFD an die Uni einzuladen, und außerdem den Unterschied in der Bedrohung von Recht- und Linksextrémismus nicht erkennen wolltet, ist es dennoch nicht verwunderlich, dass ihr euch weniger für den Schutz von von Rassismus betroffenen Menschen einsetzten wollt, als für den Schutz der Wände der Bibliothek.

Persönliche Erklärung von Luis Lohaus

Ich hatte mir schon gedacht, dass etwas Derartiges kommt und muss hier Eines klarstellen:

Wir haben den Antrag zum Antirassistischen Semester aus finanziellen und formalen Gründen abgelehnt und es jetzt hier so darzustellen, diese Ablehnung sei erfolgt, weil wir gegen Antirassismus wären, ist infam.

Uns wird hier, wie wir auf den letzten Sitzungen sehen konnten, immer wieder das Wort im Mund herumgedreht und uns diese Motive zur Ablehnung des Antrags anzudichten ist nichts weiter als eine Unterstellung. Ich halte es auch für eine Verletzung der Würde dieses Parlaments, dass hier derart mit Unterstellungen und Anfeindungen operiert wird. Grundsätzlich kann man von weiten Teilen des Plenums eine offene Verachtung gegenüber uns wahrnehmen.

Ich möchte ausdrücklich davor warnen, dass wir uns hier einen solchen Umgang angewöhnen. Wir haben unseren Antrag gestellt, um auf ein Problem beim Objektschutz an der Universität hinzuweisen und es ist nicht in Ordnung, das hier jetzt gegen den anderen Antrag aufzuwiegen. Offen gestanden bin ich es leid, diese Verdrehungen ständig korrigieren zu müssen. Man sollte bei den Fakten bleiben und dem, was tatsächlich gesagt wurde und nicht jemandem eine Aussage oder Absicht nachsagen, welche man aufgrund der eigenen, wahrscheinlich allzu oft eingeengten Sicht, konstruiert hat.

Wir sind auch nicht dazu verpflichtet, mit dem AStA Rücksprache zu halten. Schließlich sind wir nun mal Opposition und verfolgen unser eigenes hochschulpolitisches Programm. Wir sind kein natürlicher Kooperationspartner des AStA. Unsere Aufgabe ist es, auf Probleme hier an der Universität hinzuweisen.

[Lana (SDS) kommentiert die persönliche Erklärung in einem Redebeitrag, das ist nach der Geschäftsordnung nicht zulässig.]

TOP 7 Resolution zur Zivilklausel

[Beginn: 17:21 Uhr]

Antragstext

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen: Die Studierendenschaft der Heinrich Heine Universität bekennt sich zu der bestehenden Zivilklausel in Düsseldorf und verteidigt ihre Aufrechterhaltung. Diese Resolution sowie ihre Begründung werden auf der Website des Studierendenparlaments veröffentlicht. Darüber hinaus setzt sich der AStA-Vorstand in verschiedenen Gremien an der Universität für den Erhalt der Zivilklausel ein.

Der Antrag der AfD im Landtag ist ein Eingriff in die Wissenschaftsfreiheit gegen den

wir uns als Studierende der Heinrich Heine Universität Düsseldorf richten und uns zu einer Wissenschaft, die zu zivilen Zwecken forscht bekennen.

Maxi (antragstellend) führt in das Thema ein, siehe Antragsbegründung.

Luis sehe bei diesem Antrag nun seinerseits die Priorität nicht, da die AfD im Land NRW keine politische Bedeutung habe. Er befürchte, hier in die Falle zu tappen und sich von der AfD vor sich her treiben zu lassen. Außerdem kritisiert er den Ton des Antrags bzw. der Begründung, unter anderem wird die Bezeichnung des Bundesverteidigungsministeriums als bellizistische Einrichtung kritisiert.

Maxi antwortet, dass deutscher Militarismus tatsächlich auch aktuell existiere und wiederholt die Bezeichnung des Verteidigungsministeriums als bellizistisch. Er ruft die Fraktionen auf, sich ihnen anzuschließen.

[Luis und Maxi liefern sich eine hitzige Diskussion unter anderem über die Bedeutung des Begriffs Bellizismus.]

Luis wiederholt seine Kritik an der Debattenkultur im Parlament.

Robin stimmt Luis in seinem ersten Punkt zu und sieht bei dem Antrag auch wenig bis keine Substanz, insbesondere hält er das Argument für stichhaltig, man solle sich nicht durch die AfD provozieren lassen und ihr so Aufmerksamkeit schenken. Ihm seien auch keine gesellschaftlichen Tendenzen bewusst, die Zivilklausel abzuschaffen.

Maxi erläutert, dass sich frühzeitig gewehrt werden müsse und beispielsweise auch die Bildungsministerin an der Abschaffung der Zivilklausel arbeite.

Robin äußert, sich zu diesem komplexen Thema zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausreichend informiert fühle, um einem solchen Antrag zuzustimmen. Er regt an, dem Antrag noch weitere Informationsmöglichkeiten beizufügen und ihn erneut zur nächsten Sitzung, dann aber fristgerecht, einzureichen.

[Die Antragstellenden ziehen den Antrag zurück.]

TOP 8 Berichte

[Beginn: 17:37 Uhr]

a) des AStA-Vorstandes

[Die Berichte des Vorstands wurden nicht fristgerecht eingereicht.]

[Die Berichte sind an das Protokoll angehängt.]

Ergänzt wird ein anstehendes Gespräch mit der ULB zum Thema öffentliche Münz-Kopierer.

b) des Präsidiums

- Lukas ist auf BuFaTa.

- Beitragsordnung und neue Satzungsänderung an D1 gesendet, es scheint langsam Fortschritte zu geben.
- Wahlausschuss vor der SP-Sitzung konstituiert.
- International Dinner besucht, insgesamt sehr schöne Veranstaltung, mit viel Mühe organisiert.
- Zur FSVK morgen kann leider niemand kommen.

c) aus sonstigen Gremien, Ausschüssen und Referaten

Wahlausschuss

Franca (Vorsitzende des Wahlausschuss) berichtet kurz von der soeben erfolgten Konstituierung, Einreichfrist für Wahllisten ist (wegen des Feiertags am Stichtag abweichend) der 2. Mai, 12 Uhr. Die nächste Sitzung ist am 8. April um 10 Uhr.

Torben weist auf den Nachhaltigkeitstag des HCSD am 5. Juni hin, welcher parallel zur Wahl stattfindet, diesbezüglich solle man mit dem HCSD sprechen.

AK Finanzordnung

Robin (Vorsitz) berichtet von der Sitzung des AK Finanzordnung, welche schon vor der letzten SP-Sitzung war, wo er aber nicht anwesend war. Es wurde sich eine Struktur für die Ordnung überlegt und derzeit laufe die Arbeit an den Formulierungen, welche parallel dezentral stattfindet. Geplant ist eine Aufteilung in verschiedene Abschnitte für die verschiedenen Adressaten, also Fachschaften, Referate, das SP etc., sodass man in der Regel nur in den entsprechenden Abschnitt schauen und nicht die gesamte Ordnung lesen müsse. Die nächste Sitzung ist noch nicht terminiert.

Finanzprüfungsausschuss

Magdalena berichtet den aktuellen Stand, die Haushaltsprüfung für das HHJ 2020 wurde kürzlich vorgenommen und der Bericht an den HHA und nachfolgend das SP soll demnächst versendet werden.

Es wird erwogen, ob man dem nächsten FPA eine parallele Prüfung der Jahre 2023 und 2021 empfiehlt, um Unstimmigkeiten besser klären zu können.

TOP 9 Verschiedenes

[Beginn: 17:49 Uhr]

Magdalena erinnert an die nächsten Termine und bittet, die Antragsfristen einzuhalten.

Außerdem wäre eine Vernetzung möglich, die letzte Terminumfrage wurde leider nur von vier Personen ausgefüllt. Magdalena erklärt, gerne Vernetzungsveranstaltungen zu organisieren, wenn die Terminfindung besser funktioniert, um letztere dürften sich auch die MdSP gerne kümmern.

[Ende der Sitzung um 17:51 Uhr.]

Düsseldorf, den 18. März 2024



Magdalena Kuom
Sitzungsleitung

Robin Solinus
Protokollführung